

Der oberschlesische Wanderer.

Diese Zeitung erscheint
Sonntag, Dienstag und Freitag
und ist durch alle Postanstalten
zu beziehen.

Verantwortlicher Redacteur C. F. Neumann.

Die vierteljährliche Pränumeration
beträgt 15 Gr.
die Insertionsgebühren für die
Petitspaltenzeile 1 Gr.

Nr. 138.

Gleiwitz, den 24. November 1872.

45. Jahrgang.

Dieser Nummer liegt bei, die wöchentliche
Gratisbeilage:

„Unterhaltungsblatt.“

Berlin, 21. November. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in erster Berathung die Rechnungen des allgemeinen Staatshaushalts pro 1868 und 1869, wobei die Verwendung der sequestrirten Revenüen des vormaligen Königs von Hannover und die Terrainverkäufe des Militäriscus eine Debatte herbeiführten. Die drei übrigen auf der Tagesordnung stehenden Nummern, betreffend die erste Lesung der Uebersichten der Staatseinnahmen und Staatsausgaben pro 1871, ferner die Rechenschaftsberichte über die Geseze, betreffend die Aufhebung des Staatsschatzes und die Verwendung der 1872 auf Zoll- und Steuercredite zur Staatskasse fließenden einmaligen Einnahmen, sowie die Consolidirung der preußischen Staatsanleihen, werden fast ohne Debatte erledigt. Sämmtliche Vorlagen werden an die Rechnungs-Commission verwiesen. Die conservativ-fraction (v. d. Knefbeck und Genossen) reichte eine Interpellation ein, lautend: welche Schritte gedenkt die Regierung zur Vinderung der Noth der durch die letzte Sturmfluth beschädigten Bewohner der Ostsee-Küsten zu thun?

— 22. November. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Minister des Innern auf die Interpellation v. d. Knefbeck Folgendes: Die Regierung beabsichtigt Retablissementsgelder zu gewähren, zu deren Verwendung, sowie zur Organisation, Centralisation und Vertheilung der Unterstützungen den Regierungspräsidenten ein Spielraum gelassen werden sollte. Eckerfönde habe am meisten gelitten. — Sollten die zur Vinderung der Noth bestimmten Fonds nicht ausreichen, so werde die Regierung mit Forderungen an den Landtag treten. — Es folgt die zweite Lesung der Kreisordnung, §§ 1—17 wurden ohne Debatte angenommen. Nach Ablehnung eingebrachter Amendements wird die Regierungsvorlage bis § 83 einschließlich angenommen.

— Von officiöser Seite wird versichert, daß der Paarschub erfolgen wird, sobald die Kreisordnung im Abgeordnetenhaus erledigt ist. Gleichzeitig wird angedeutet, daß zu den neuen Paars neben der Kategorie des großen Grundbesitzes, die der höheren Staatsbeamten das größte Contingent liefern wird.

— Ueber die Verheerungen an den deutschen Küsten sind bis jetzt erst aus Schleswig-Holstein die amtlichen Berichte eingegangen, wo, der Lage des Landes entsprechend, der Schaden natürlich mit am Bedeutendsten ist. Der Minister des Innern hat dem Oberpräsidenten sofort eine Summe zur Abhilfe der dringendsten Bedürfnisse zur Verfügung gestellt, auch die schnelle Veröffentlichung der eingehenden Berichte angeordnet, wohl um die Theilnahme des Publikums zu erwecken. Es stehen außerdem außerordentliche Maßregeln bevor, zu welchen die Mitwirkung des Landtages nöthig sein wird.

Karlsruhe, 22. November. Die Besserung im Befinden des Kronprinzen schreitet ununterbrochen fort; die Fortsetzung der Reise ist jedoch aufgegeben, dagegen wird die Kronprinzessin demnächst Verlassen und über Karlsruhe zurückkehren.

Pest, 21. November. Die „Reform“ veröffentlicht eine Erklärung der ungarischen Emigration von 1850, worin der durch seine im ungarischen Abge-

ordnetenhaus gegen den Ministerpräsidenten Comay geschleuderten, ungerechtfertigten Beschuldigungen bekannt gewordene Osnatony der Banknotenfälschung, mehrfacher Diebstähle, Denunciationen und nachgewiesener Spionage beschuldigt wird.

Die Thiers-Krise in Versailles hat einen acuten Charakter angenommen. Der Präsident der Republik scheint auf seiner Absicht zu bestehen, zu demissioniren, wenn die National-Versammlung ihm nicht ein ausgiebiges Vertrauensvotum zu Theil werden läßt.

Locales und Provinzielles.

n. Gleiwitz, 22. November. Gestern machte Herr Dr. Buch im Gewerbeverein Mittheilung über das Verfahren bei der Herstellung des Dynamit. Sodann gab Herr Gewerbeschullehrer Matern eine culturhistorische Skizze des alten Aegyptens. Er hob zunächst die Bedeutung des segenspendenden Nil und die großartigen Wasserbauten der Aegypter hervor, gab hierauf ein Bild von den furchtbaren Plagen des Landes, von welchen dasselbe heut ebenso, wie vor mehreren Tausend Jahren heimgesucht wird, und von denen schon im 2. Buche Moses die Rede ist — die 10 Plagen Aegyptens. Nachdem er so das Land und seine Eigenthümlichkeiten beschrieben, besuchte er das Volk, seine Kasteneinteilung, sein häusliches und religiöses Leben und endlich seine großartigen Bauten, besonders die Pyramiden, von denen die des Cheops (Chufu) näher beschrieben wurde. Zur Erläuterung dienten Zeichnungen. — Auf Antrag der literarischen Commission werden einige Zeitschriften abgekauft dagegen die Anschaffung neuer beschlossen.

Oppeln. Die amtlichen Aufnahmen über die Zahl und Art der im Jahre 1871 bei der Civilbevölkerung des Oppelner Regierungsbezirks vorgekommenen Geburten, haben im Wesentlichen folgendes Resultat ergeben:

Geboren wurden von 51,822 Müttern
26,912 Knaben
25,526 Mädchen

zusammen 52,438 Kinder, worunter sich 600 Zwillinge- und 8 Drillingsgeburten befinden.

Gegen das Jahr 1870 haben sich die Geburten um 7419 Kinder oder 12,4% vermindert.

Von sämmtlichen Geburten waren 2702 oder 5,1% uneheliche und speciel in den Städten 6,4%, auf dem platten Lande 4,9%.

Todtgeboren wurden im Ganzen 1361 oder 2,6% Bei den ehelichen Geburten stellt sich hierbei das Verhältniß auf 2,4% und bei den unehelichen auf 5,5%.

Wie aus Bentzen OS. berichtet wird, wurden am 18. d. in dem Proceß gegen die Vorstandsmitglieder des — seit 7 Monaten geschlossenen — katholischen Casino zu Königshütte der Redacteur Miarka und der Oberkaplan Lukaszyk von dem Kreisgericht zu Bentzen OS. wegen Verletzung des § 2 des Vereinsgesetzes zu je 20 Thlr., die übrigen 4 Vorstandsmitglieder des Casino zu je 10 Thlr. Strafe verurtheilt. Die Schließung des Vereins wurde nicht aufrecht erhalten.

Die für den Kreis Großtrecht neu errichtete Kreis-Thierarztstelle ist dem bisherigen Kreis-Thierarzte des Ost-Gleiwitzer Kreises Scholz in Ost verliehen worden.

Gerichtswesen.

B. Das R.-D.-G. hat in einem Erkenntniß ausgeführt:

Wenn ein Wechsel sagt, es solle an einem bestimmten Tage eines bestimmten Monats (ohne Angabe der Jahreszahl) gezahlt werden; so kann dies nach den natürlichen Regeln der Auslegung, so wie nach dem Sprachgebrauche des gewöhnlichen Lebens und des Geschäftsverkehrs nur so verstanden werden, daß der nächste kommende Monat dieses Namens gemeint sei; wenn daher z. B. am 1. Juli eine Frist bis zum 1. October gegeben wird, so ist Niemand im Zweifel, daß hiermit nur eine Frist von drei Monaten eingeräumt werde.

Vermischtes.

* Wie man der wiener Polizei-Direction aus Konstantinopel mittheilt, wurde daselbst vor Kurzem ein junger Mann, Namens Zacharus, nach Entwendung einer Summe von 200,000 fl. flüchtig. Der Dieb soll sich in den größeren Hauptstädten Europas herumtreiben und zumeist für einen Prinzen Obrewitsch ausgeben.

* In Prag ist nach dem Pr. Abtbl. gegenwärtig ein Verein im Entstehen begriffen, welcher sich den Zweck gesetzt hat, statt des lästigen Hutabnehmens den militärischen Gruß durch bloßes Anlegen an die Hutkränze (Salutiren) einzuführen. Der Verein zählt jetzt 24 Mitglieder.

* Die unmittelbaren Steuern in Preußen sind für 1873 auf rund 45,163,000 Thaler oder auf 1,0 Thaler für jeden Kopf der Bevölkerung veranschlagt.

* Der Ankauf der Niederschlesischen Zweigbahn durch die oberschlesische Eisenbahn hat die Genehmigung des Handelsministers erhalten.

* In Weisensfeld stürzte am 4. d. M., die Dampfesse der Siebertschen Brauerei zusammen, riß einen Theil des neuen großen Brau-Gebäudes mit sich fort und begrub unter ihren Trümmern den Besitzer der Brauerei und einen andern Mann.

* In Veruffjord (Island) sind zehn Personen mit einem Segelboot verunglückt und alle Personen ertrunken.

* Bei dem Scheitern des Dampfers Mauritius fanden 23 Menschen in den Wellen den Tod.

An die vielen Beweise der Gnade, welche Se. Majestät der Kaiser nach allen Seiten hin austheilt, reiht sich gegenwärtig ein neuer, indem Se. Majestät huldbollst gerügt haben, dem Verein „Invalidendank“ bis auf Weiteres einen jährlichen Beitrag von ein hundert Thalern aus Allerhöchsteren Schatulle zu bewilligen.

Was dem „Invalidendank“ hierbei aber noch zur besonderen Freude und Genugthuung gereicht, ist der Umstand, daß seine Majestät sich gleichzeitig auszusprechen geruht haben, mit Wohlgefallen von der gedeihlichen Wirksamkeit des Vereins seit der kurzen Zeit des Bestehens desselben Kenntniß zu nehmen.

Es ist wohl mit Recht zu hoffen, daß das vom Throne herab gegebene Beispiel zu einer gleichen regen Theilnahme in verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen aufmuntern wird. Man vergesse nie, daß derartige Gaben stets unseren armen Invaliden, die für das Vaterland geblutet haben, zu Gute kommen und daß eine solche Theilnahme zugleich ein Mittel sein wird, den Verein in seinen Bestrebungen auch ferner zu ermutigen. Die Bureaus des „Invalidendank“ befinden sich in Berlin, Behrenstraße Nr. 24.

Bekanntmachung.

Auf der Coseler-Strasse hinter dem Kirchhofe ist vor einigen Tagen ein Hund, welcher einen Mann und ein Pferd gebissen haben soll, als der Tollwuth verdächtig erschossen worden. Die vorgenommene Obduction des Cadavers hat ergeben, daß der Hund in der That toll gewesen ist.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung wird daher Nachstehendes verordnet:

Sämmtliche Hunde in der Stadt, in den Vorstädten, sowie in den Kammerdörfern Richtersdorf, Trynek und Ostropa sind sofort durch 6 Wochen bis zum 1. Januar k. J. einzusperrn resp. an die Kette zu legen.

Hunde, welche auf den Straßen und Plätzen der Stadt oder in den genannten Dörfern frei umherlaufen, werden ohne Weiteres durch den bestellten Aufseher aufgefangen und getödtet, die Eigenthümer desselben aber in eine Geldbuße von 2 Thlr. genommen werden.

Diese Verordnung tritt sofort nach der Publikation in Kraft.

Gleichzeitig werden die in Bezug auf die Tollwuth der Hunde erlassenen Bestimmungen des unter dem 8. August 1835 Allerhöchsten Orts bestätigten sanitätspolizeilichen Regulativs nachstehend zur strengsten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

§ 99.

Hunde, von denen man weiß, oder bei denen man auch nur die gegründete Besorgniß hat, daß sie von einem tollen Hunde gebissen sind, müssen sofort getödtet und mit der nöthigen Vorsicht verscharrt werden. Eigenthümer von Hunden, welche hiergegen handeln oder einen solchen Hund, von dem sie wissen, daß er von einem tollen Hunde gebissen ist, einem Andern überlassen, verfallen in die § 93 gedachte Strafe.

§ 100.

Bei Vermeidung derselben Strafe ist das Kuriren, sowohl der tollen, als auch der von tollen gebissenen Hunde jedem Nichtarzte streng untersagt.

Kurversuche von Aerzten oder approbirten Thierärzten dürfen nur in besonderen Fällen mit Erlaubniß und unter Aufsicht der Polizeibehörde, bei Beobachtung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln unternommen werden.

Gleiwitz, den 19. November 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Hellmann i. B.

Gleiwitzer Bürger-Verein.

Dienstag, den 26. d. Mts., im Hotel zum Goldenen Adler,

Kränzchen.

Der Vorstand.

Der Wohlthätigkeitsverein für den Kreis Loß-Gleiwitz veranstaltet zum Besten der Armen der Stadt und des Kreises

Sonntag, den 8. December, ein Concert

in der hiesigen evangelischen Kirche.

Billets zu den Logen à 20 Sgr., zum Schiff à 10 Sgr., für Gewerbeschüler u. Gymnasiasten à 5 Sgr. sind in allen Buchhandlungen und in der Conditorei des Herrn Schütz zu haben.

Eröffnung der Kirche 4 Uhr, Anfang des Concerts 5 Uhr Nachmittags. Das Programm wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

Der Vorstand des Wohlthätigkeitsvereins für den Kreis Loß-Gleiwitz.

Melanie Gräfin Strachwitz

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen eröffne ich am 1. December cr. noch einen zweiten Coursus in der einfachen und doppelten

Buchführung.

Anmeldungen erbitte bis zu obigem Tage.

Heinrich Edler.

Montag, den 25. d. M.,

Wurstabendbrot.

Es ladet ergebenst ein

P. Hoeger.

Gasthaus zur Stadt Troppau.

Montag, den 25. d.

Wurstabendbrot,

des Morgens 10 Uhr Weißfleisch, wozu ergebenst einladet.

F. Kinne.

3 — 4 Gewerbeschüler oder Gymnasiasten werden in Pension genommen, auch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten bei

Joseph Freund, Wehlmarkt 252.

Ein noch gut erhaltener Omnibus-Postwagen nebst dazu gehörigem Schlitten erst 1 Jahr im Gebrauch, sowie 1 Carlswagen, ebenfalls mit Schlitten, 5 gute Pferdegeschirre, 1 Reitfattel, 6 Stück Pferdedecken, überhaupt sämmtliches Posthalterei-Inventarium steht preismäßig zu verkaufen bei der

verw. Fanny Seifert in Loß.

Graphit-Speck-Thon, Speksteinmehl, Form-Schleif-Polir-Sand

empfiehlt

Emil Golibersuch in Brieg.

Biere in vorzüglichster Qualität aus den renommirtesten Brauereien offerire in folgende Sorten für 1 Rthl. (excl. Flasche):

12 Flaschen Wiener Märzen-Lagerbier, (klein Schwefelater.)

16 Flaschen Teschener Märzen-Lagerbier,

18 Flaschen Salon-Tafelbier, aus der k. k. Erzherzoglichen Schloßbrauerei zu Teschen.

20 Flaschen Gräzer Gesundheitsbier,

22 Flaschen Oppelner Lagerbier,

22 (große) Flaschen Gnadenfelder Bier,

30 (große) Flaschen Hausbier,

Pfandeinlage pro Flasche 1 Sgr. Bestellungen von 15 Sgr. ab innerhalb der Stadt frei ins Haus, Versandt nach Auswärts in Fachlisten.

S. Hamburger,

Gleiwitz, Ratiborer-Strasse.

Depot in- und ausländischer Biere.

Attest.

Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster *) hat durch seine schnelle und gründliche Hilfe mein armes Kind von seinem tiefen Leiden befreit, und fühle ich mich veranlaßt, dasselbe der Deffentlichkeit zu übergeben. Mein 12 Jahr alter Sohn litt ein volles Jahr an Knochenfraß; ich brauchte verschiedene Aerzte vergeblich; alle nur möglichen Pflaster und Salben habe ich erfolglos angewendet. In kurzer Zeit aber wurde mein Kind durch Glöckner'sche Pflaster gründlich hergestellt. Bei mir selbst heilte es wunde Füße, durch vieles und angestrengtes Laufen hervorgerufen, in Zeit von 2 Tagen. Ich kann daher jedem dieses Pflaster als das einzige gute nicht dringend genug empsfehlen.

Friedrich Wilh. Müller, Rentier, Neuschönefeld bei Leipzig, Eisenbahnstraße 7, parterre.

(*) Zu beziehen à Schachtel 5 und 3 Sgr. bei Apotheker Herrn

A. Hüser in Gleiwitz.

Körperschönheit durch Pflege der Haut.

An den kgl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin. Wien, 12. Mai 1872. Ihre Malzseifen und Malzsoomaden sind die besten Toilettenmittel; erstere macht die Haut zart und fein, letztere verschönert das Haupthaar (Mediz. Zeitschriften von Dr. Hirschfeld — Zschl. Dr. Schnitzler und Dr. Markbreiter in Wien).

Verkaufsstelle bei M. Frank in Gleiwitz.

Concordia-Verein.

Sonntag, den 24. November,

Das Geheimniß.

Ein Freier in Lebensgefahr.

Der Vorstand.

Meine zu Trynek bei Gleiwitz gelegene Schmiede ist vom 1. Januar oder 1. April 1873 zu verpachten.

Goritzka,

Schmiedemeister und Gasthausbesitzer zu Trynek.

Die neue

Dampf-Wattensabrik

von

M. Rahmer

in Gleiwitz,

empfiehlt alle Sorten weiße und graue Watte zu möglichst billigen Preisen.

Auf Verlangen werden Preis-Courant zugeseandt.

W e i h n a c h t s - A u s w e r k a u f

von zurückgelegten Stickerien, Galanterie- u. Wollwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Boas Danziger's Wwe., Ring Nr. 21.

Därme und Blasen jeder Art kauft gegen Cassé

W. L. Goerding in Erfurt, Briefe gegenseitig franco.

Eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofes, bestehend aus 2 Stuben und Küche ist zu vermieten. Ankunft in der Exped. d. Bl.

Im Parterre meines Hauses sind 4, auch 5 Zimmer und eine Küche, Keller u. zu haben, 200 Thlr.,

auch eine kleine Stube, 3 Thlr. monatlich, ist gleich zu beziehen.

W. v. Blandowski.

Ein freundliches Zimmer, parterre, mit oder ohne Möbel ist am 1. Januar 1873 zu beziehen; wo — sagt die Exped. d. Bl.

Ein Spezereigeschäft

ist sofort zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Btg.

Ein Lehrling

wird für ein Spezereigeschäft sofort gesucht Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine große

Lager-Remise

ist getheilt oder im ganzen sofort zu verpachten; von wem — sagt die Exped. d. Btg.

Druck und Verlag von C. F. Neumann in Gleiwitz, Ring Nr. 7